TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Fakultät Architektur
Institut für Gebäudelehre und Entwerfen
Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten

Julia Burgdorf

Kinder als Begleitpersonen in Notaufnahmen

Übertragbarkeit von kindgerechten Gestaltungskonzepten in ZNA

Einleitung

In Zentralen Notaufnahmen (ZNA) stellen Kinder als Begleitpersonen von erwachsenen Patient:innen keine Hauptnuzergruppe dar und werden in der gestalterischen Planung wenig berücksichtigt. Es wurden Gestaltungskonzepte aus Wartebereichen in pädiatrischen Krankenhäusern untersucht und ihre Übertragbarkeit auf ZNA geprüft. Dafür wurden räumliche Ansprüche von Kindern betrachtet. Das Stressempfinden der Patient:innen wird durch die räumliche Gestaltung von Wartebereichen beeinflusst. In ZNA werden die Ansprüche von Kindern im Gegensatz zu pädiatrischen Krankenhäusern nur wenig berücksichtigt. Die Bedeutung einer kindgerechten Gestaltung in Gesundheitsbauten wird untersucht. Weitergehend wird in der wissenschaftliche Arbeit geprüft, welche gestalterischen Maßnahmen aus Kindernotaufnahmen und pädiatrischen Krankenhäusern in Wartebereichen in ZNA umgesetzt werden können.

Abb. 1: Raumbildende Installation im Princess Maxima Center, Utrecht, NL [1]

Methodik

Durch eine Literaturrecherche wurde der aktuelle wissenschaftliche Stand der Forschung aufgearbeitet. Basierend auf den Ergebnissen wurden Bewertungskriterien für die gestalterische Umsetzung formuliert. Diese wurden als Grundlage für die Analyse von Praxisbeispielen genutzt. Die untersuchten Beispiele sind auf pädiatrische Patient:innen spezialisierte Krankenhausbauten, in denen diese die Hauptnutzergruppe darstellen. Analysiert und verglichen wurden das Princess Maxima Center in Utrecht, Niederlande (NL), das Emma Children´s Hospital in Amsterdam (NL) sowie das Regina Margherita Hospital in Turin, Italien (IT).

Ergebnisse

Aus der Literaturrecherche konnten folgende Bewertungskriterien herausgearbeitet werden.

Kontrolle
Das Gefühl von Kontrolle vermindert das Stressempfinden und wirkt angstreduzierend. Eine übersichtliche Grundrissorganisation, die Blickbeziehungen mit dem Krankenhauspersonal ermöglicht, vermittelt Sicherheit. Außerdem wird die Wahlmöglichkeit von Wartesituationen die unterschiedlich stark geöffnet sind als positiv empfunden.

Positive Ablenkung
Darunter werden passive Beschäftigungen verstande, die ohne aktive Beteiligung die Aufmerksamkeit der Wartenden wecken und halten. Dies soll positive Gefühle hervorrufen und von der eigenen Verfassung und der unangenehmen Situation ablenken. Dadurch werden angstvolle Gedanken und das Stressempfinden reduziert. Außerdem kann die wahrgenommenen Wartezeit kürzer und die folgende Behandlung positiver wahrgenommen werden.

Gestaltung
Ein einheitliches Farbkonzept, das auch die Decken- und Wandgestaltung einbindet wird als angenehm empfunden. Die thematische Gestaltung des Wartebereiches ist eine Erweiterung des Farbkonzeptes. Darstellungen natürlicher Umgebungen, wie dem Meer oder Himmel werden von Kindern unabhängig vom Alter als positiv empfunden. Für Kinder ist die Nähe zu vertrauten Bezugspersonen von großer Bedeutung und steigert das Sicherheitsgefühl in unbekannten Situationen. [2,3]

Analyse der Praxisbeispiele
Die Umsetzung der Literaturkriterien in den ausgewählten Praxisbeispielen wurde analysiert. Dazu wurde geprüft, welche Gestaltungskriterien umgesetzt wurden. Die Ergebnisse wurden in einer Bewertungsmatrix dokumentiert.

Bewertungskriterien		Klinik Utrecht NL	Klinik Amsterdam NL	Klinik Turin IT
Kontrolle	Verschiedene Aufenthaltsbereiche			
	Sitznischen			
Positive Ablenkung	Raumbildende Installation			
	Beschäftigung			
Gestaltung	Farbe			
	Wand			
	Decke			
	Thematisch			

Kriterium erfüllt
Kriterium nicht erfüllt

Abb. 2: Analyseergebnisse der Praxisbeispiele

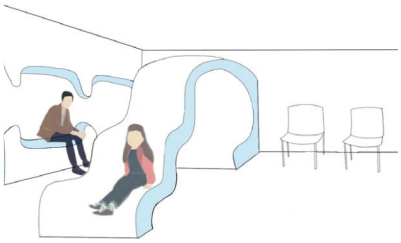

Abb. 3: Übertragung der architektonischen Maßnahmen auf den Wartebereich

Für die Umsetzung einiger Handlungsempfehlungen ist ein erhöhter Platzbedarf im Wartebereiche notwendig. Um möglichst vielen Patient:innen einen Platz anzubieten ist eine Kombination aus individuellen Rückzugsnischen, weniger einsehbare Bereiche und eine konventionelle Bestuhlung anzustreben.

Fazit

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit konnten architektonische Gestaltungsempfehlungen erarbeitet werden.

1. Übersichtliche Grundrissorganisation, die Blickbeziehungen mit dem Personal ermöglicht
2. Zonierte Wartebereiche mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten
3. Sitznischen als individuelle Rückzugsorte
4. Positive Ablenkung durch raumbildenkde Installationen
5. Aktive Beschäftigungsmöglichkeiten bieten
6. Einheitliches Farbkonzept
7. Vermeiden der räumlicher Trennung von Eltern und deren Kindern

Unter Berücksichtigung aller erwähnten Aspekte, ist die Gestaltung von Wartebereichen in NA mit großer Bedeutung zu bewerten. Sie beeinflusst nicht nur den Raumeindruck der Wartenden, sondern auch ihre Wahrnehmung des gesamten Aufenthaltes in der NA maßgeblich. Eine angst- und stressreduzierende Wirkung kann durch ein umfassendes Gestaltungskonzept erzielt werden und die Zufriedenheit der Patient:innen verbessern.

Quellen:
[1] M. C. Foundation, „prinses máxima centrum kinderoncologie," [Online]. Available: https://zorg.prinses maximacentrum.nl/nl/behandeling-medicatie/opname-en-verblijf voorzieningen?page=2.[Zugriff am 11 2021].
[2] P. Robinson und J. Green, „Ambient Versus Traditional Environment in Pediatric Emergency Department," Health Environments Research and Design Journal, Bd. 8, Nr. 2, pp. 71-80, 2015.
[3] S. Judkins, „Paediatric emergency department design: Does it affect staff, patient and community satisfaction?," Emergency Medicine, Bd. 15, pp. 63-67, 2003.

PRO_WissA, Wintersemester 2021/22
ARCH4HEALTH - Student Research Lab - Notaufnahme
Prof. Dr.-Ing. G. Marquardt, Dr.-Ing. K. Büter, C. Kolodziej M.Sc., Dipl.-Ing. A.-S. Schoß

ARCH 4 HEALTH
Student Research Lab
Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten